

acc. ms.
1894. 300.

Florenz Feb. 18. 1880
50. Lung Arco Nuovo.

PR. ST.
BIBLIOTHEK
BERLIN

Sehr geehrter Herr Professor,

Ich bin im Prinzip
durchaus nicht abgeneigt auf Ihren so
ehrenvollen Vorschlag, für den ich erst-
richtigst Danke, einzugehen. Nur weiß
ich nicht, ob sich mit der Zeit schicken
wird. Ich verlässe gewöhnlich Florenz
Mitte Juni und kehre Mitte September
wieder zurück. Dauert nun Ihr Früh-
jahreszyklus lange genug, fängt Ihr
Herbstzyklus fröhe genug an, um es
mir möglich zu machen diese Reise,
durch Klima und Thätigkeit bedingte
Gewohnheit einzuhalten? Natürlich geht
es ^{Gewohnheit} nicht so weit, daß ich nicht
einmal mein Heimleben um drei Wochen

verworfen, meine Abreise von hier um drei
Wochen „verfrühen“ könnte. Nur ist
jener Zeitpunkt im allgemeinen in
meiner Ferne. In London begann ich
vorigen Jahr Mitte Mai und endigte
Mitte Juni.

Auch wird die Honorarfrage ent-
scheidend sein. Ich möchte nicht gerade
mehr noch weniger als meine Freunde
Treitschke und Dambayer herausbruchen,
weiß aber gar nicht, ob die von ihnen
erhaltene Summe für mich ausreicht
wird. Nichts wird nahe ich fern, ^{einigen}
selbst wenn ich den Sommer in Böhmen
oben baden zubrächte. Die Reise wäre aber
für mich kostspieliger. Adressierte wird
mir ~~die~~ die Vorbereitung eines Vortrags,
den doch Meier bringen mag - vorzutragen,
die Herren und Damen ihm, ja selber in

der Rundreise - auch etwa 100 d. Zeit
nehmen, als ein Reiseartikel von 24
Leuten einen, welcher mir in Berlin mit
750 RM, in London mit 40 £. St. be-
zahlt wird. Sie meinen genau, ich könnte
ja eine Rundreise im Norden machen.
Nur bin ich aber kein Lecturer von Fach.
Ich nahm auch in England nur an, weil
ich sechs Vorträge zu halten hatte, folglich
lehren konnte, weil ich die Sache wirklich
als ein Art freiwilliger Prozeß für
die Sache Deutschlands aufgefaßt und -
weil ich in Ditzingen Privatarchivar Vorstudien
für meinen dritten Band zu machen hatte,
zwei Nachorten (Leise und Aufenthalt) mir
dadurch erleichtert wurden. Ich habe nun
gar Nichts dagegen auch einen einzelnen
10gen - gemeinsamen Vortrag zu
halten, zumal in Deutschland; ja, ich glaube

Dadurch eine uns Lieber Pflicht zu erfüllen,
indem ich an meinem kleinen Theil an der
10 wünschenswerthen Ueberbrückung der noch
ihnen zwischen höherem Nützethum und
Belustigung gährenden Kluft mitarbeitete.
Allein zum reisenden Vortragler bin ich
nicht gemacht. Auch pflege ich frei zu
reden (nicht vorzulesen) und sollte ich uns
zweimal - geschweige denn zehnmal -
über denselben Gegenstand reden, so müßte
ich keine Notiz mehr davon haben, wie
de mein Vortrag wie ein aufgewärmtes
Gericht wirken. Uebn verschiedene Gegen-
stände aber könnte ich nicht alle die
Tage reden, eben weil ich jeden ^{Vortrag} ~~einzelnen~~
sorgfältig wie einen Essay vorbereiten
müßte.

Was nun das Thema anlangt, so
laufe ich Ihnen die Wahl zwischen:

1) irgend einem auf mein Hauptwerk
(Geschichte Frankreichs, seit 1836) hysig.
Ehren Bescheid,

2) Hiemit keine (sehr Secretar'
ich in meiner Jugend war),

3) über den Entwicklungsengang der
französischen, englischen, italienischen
und deutschen „Gesellschaft.“

4) über Zweck, Charakter & Methode
der modernen Perichthekologie (Ich
denke mir, Sie sehen nun gerade in
Hauptwerk)

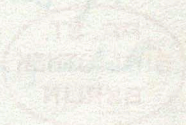
Indem ich Ihnen verheime
für Ihren sotheilhaftigen Beitrag

und für die Gelegenheit danke, die
Sie mir bieten, auch einmal mit
Ihrem Wort auf die höheren bürgerlichen
Kreise des Vaterlandes wirken zu
können, welche ich, sehr geehrter
Herr Professor,

Ihr hochachtungsvoller
Karl Hillebrand



and for the ...
the ...
the ...
the ...
the ...
the ...



The ...
the ...